

INFORMATIONEN AUS DEN REGIONEN

EREIGNISSE – FINANZEN – PLÄNE

NR. 77
MICHAELI 2017

Australien und Neuseeland

keine Nachricht

Japan

keine Nachricht

Großbritannien-Irland

keine Nachricht

Bayern

Diesmal nichts Neues.

Dorothea Humérez

Deutschland-Mitte

In Kleinmachnow wurde zu Johanni mit einem freudigen Fest der Gemeinderaum eingeweiht. Er befindet sich im Erdgeschoss des an die Kapelle angrenzenden Neubaus, der darüber hinaus im Erdgeschoss und in den beiden oberen Stockwerken Wohnungen enthält. Der Gemeinderaum war dringend erwünscht, da die Kapelle recht klein ist und keinerlei Nebenräume hat. So waren die vielfältigen Initiativen sehr beengt.

Albrecht Schwenk

Niederlande und Belgien

Die Broschüre, die der Siebenerkreis angefertigt hat und die bei der Internationalen Pfingsttagung zur Verfügung stand, wurde von vielen Besuchern mit nach Hause in die eigene Gemeinde genommen. Wir haben uns entschlossen, diese Broschüre, die auf Englisch und Deutsch verfügbar war, auf Niederländisch übersetzen zu lassen. Damit kann die Broschüre in unserer Region eine noch bessere Verbreitung finden und hoffentlich in den Gesprächen in unseren Gemeinden über unseren Prozess der Stärkung der Christengemeinschaft eingesetzt werden.

In dieser Michaeli-Ausgabe etwas über unsere beiden Michael-Kirchen: Die Michael-Kirche in Rotterdam hat Pläne für eine Renovierung. Das Kirchengebäude liegt neben einem Einkaufszentrum. Auch das Einkaufszentrum hat Ausbaupläne. Es wird über gegenseitige Anpassung der Renovierungen gesprochen. Die Michael-Kirche in Eindhoven hält jedes Jahr eine Michaeli-Tagung. Das Thema in diesem Jahr ist die Aufgaben der Menschen in unserer Zeit zu verbinden und Gleichgewicht zu schaffen.

Wir arbeiten ständig an der Entwicklung unserer neuen Website. Zusätzlich zu einem Teil für Mitglieder, gibt es sechs so genannte ‚Landing-Pages‘, wo die Menschen durch bestimmte Suchbegriffe direkt ankommen. Für diese Seiten haben wir die folgenden Zielgruppen festgelegt: 1. Menschen, die Rituale suchen; 2. Menschen mit Lebensfragen; 3. Eltern mit pädagogischen Fragen; 4. Leute, die mit der Anthroposophie vertraut sind und religiöse Vertiefung suchen; 5. Menschen, die bald sterben werden und Hinterbliebene; 6. Menschen, die religiös interessiert sind und mehr

über die Christengemeinschaft wissen möchten. Wir hoffen, dass die neue Website in einem Jahr fertig sein wird.

Ellis Booi

Norddeutschland

Die Region Norddeutschland hat zum vierten Mal eine Mitarbeitertagung im Haus Rothfos am Mözener See nahe Bad Segeberg durchgeführt. Bei herrlichem Frühlingswetter trafen sich von Himmelfahrt bis Sonntag 55 Teilnehmer, davon 13 Kinder, unter dem Motto „Die Erde sei dem Himmel nicht verloren“. Nach der täglichen Menschenweihehandlung und einem gemeinsamen Morgenkreis mit vielen fröhlichen Liedern und einem für alle Altersgruppen spannenden französischen Märchen standen für die Erwachsenen Arbeitsgruppen zur Wahl: Betrachtungen zur Himmelfahrts-Epistel; Gespräche über die Menschenweihehandlung und „Christus der Geist der Erde“. Die Kinder wurden währenddessen gut betreut. Nachmittags wurden Aktivitäten wie Ton-Eurythmie, Singen, Malen, Entspannung über die Füße sowie Kanufahren angeboten. Einige Teilnehmer besuchten unsere Mitarbeitertagungen auch in den vergangenen Jahren; viele freuen sich bereits auf die nächste Tagung in diesem wunderschön gelegenen Haus mit guter Küche und dem freundlichen Personal.

Rudolf Kreutz, Dietrich Peters

Nordamerika

keine Nachricht

Nordische Länder

keine Nachricht

Rumänien

keine Nachricht

Österreich/Tschechien/Ungarn

Wie schon im letzten Infobrief angekündigt, werden hier drei Länder zu einer neuen Region zusammgeführt. Mittlerweile ist es Tatsache geworden und W. Giezendanner wurde für etwa zwei bis drei Jahre als erfahrener Lenker damit beauftragt, diesen im Werden begriffenen Zusammenschluss als Lenker zu begleiten. Ein sehr erfreuliches Ereignis ist die Entsendung von A. Bozóki per 9./10. September nach Budapest/Ungarn; im Advent folgt dann Malcolm Allsops Einsetzung in Wien.

Christine Jost, Herbert Bitzner

Schweiz/Südwesteuropa

Diesmal ist nichts zu berichten.

Christine Jost

Südliches Afrika

Am 17. September gab es in der Gemeinde Johannesburg ein Gemeindefest, um Pfarrer Malcolm Allsop und seine Frau Christine zu verabschieden. Leider müssen sie diesen Monat das Land verlassen, weil ihre Visa nach vier Jahren abgelaufen sind. Sie brachten neues Leben in Bereiche des Gemeindelebens, die im Winterschlaf gelegen hatten, besonders mit ihrem künstlerischen Talent. In Kürze werden sie in der Gemeinde in Wien mitwirken.

Am 24. September wird in Johannesburg auf Englisch die erste Priesterweihe auf dem afrikanischen Kontinent gefeiert. Es war ein langer Prozess, diesen Meilenstein zu erreichen, und es wird ein Highlight mit vielen Gästen aus dem südlichen Afrika und Europa. Michael Merle aus der Gemeinde KwaZulu Natal wird geweiht. Alle südafrikanischen Gemeinden sind in Prozesse eingetreten, in denen die Verwaltungsorgane und Gemeindegremien kritisch und nüchtern schauen: Wo stehen wir gerade? und wie kann unser Impuls gestärkt und vertieft werden?

Reingard Knausenberger

Südamerika

keine Nachricht

Westdeutschland

keine Nachricht

Südwestdeutschland

In unserer Region hatten wir in diesem Sommer an zwei Orten jeweils eine letzte Menschenweihehandlung zu vollziehen: in Baden-Baden und in Scheidegg. Während in Baden-Baden das Ende durch eine Kündigung seitens des Vermieters bedingt ist und die Gemeinde nun auf der Suche nach einer neuen Existenz in Kontakt mit der Waldorfschule in Rastatt ist, bedeutet es für Scheidegg ein endgültiges Ende.

Die Arbeit der Christengemeinschaft in **Baden-Baden** begann vor 70 Jahren durch den in Karlsruhe ansässigen Gründerpriester Erwin Lang. Im Bewältigen mancher Schicksale fand die Gemeinde schließlich vor 40 Jahren die Räume in der Fremersbergstraße und wurde durch viele Jahre ebenfalls von Karlsruhe aus durch Christoph Klemp betreut. Die Karlsruher Pfarrer und manche Gastpfarrer ermöglichten ein kontinuierliches und abwechslungsreiches Gemeindeleben in einem stabilen überschaubaren Menschenkreis. Schon länger stellte sich die Frage, ob ein neuer Wachstumsimpuls durch die räumliche Nähe zu jüngeren Familien mit Kindern leichter entstehen würde. Nun hat das Schicksal mit der Kündigung der alten lieb gewordenen Räume einen letzten Anstoß gegeben.

Am Sonntag, 16. Juli 2017 fand die letzte Menschenweihehandlung im alten Raume statt – für die Anwesenden ein durchaus schmerzliches Erlebnis. Gleichzeitig aber konnte der Blick in die Zukunft gerichtet werden: Zwar muss der „physische Leib“ des Raumes verlassen werden, doch der Lebensstrom der Gemeinde wird einen neuen Wirkensort finden! In der Begleitung durch Pfarrer Johannes Beurle entstand der Zukunftswerkstatt-Impuls, der zunächst ganz ergebnisoffen alle Möglichkeiten neuer Räume auslotete. Schließlich ergab sich durch das Hinzustoßen eines Lehrers der Rastatter Waldorfschule die Möglichkeit, dort im Sinne einer Übergangslösung eine Behausung für die heimatlos gewordene Gemeinde zu schaffen. Allerdings wird – wie in den Anfängen der Christengemeinschaft – für jede Menschenweihehandlung der Raum mit dem Altar hergerichtet werden müssen. Man kann sich da an einen neuen Geburtsprozess erinnert fühlen. Alle weiteren Schritte werden nun von den betroffenen Menschen zu gehen sein und es bleibt abzuwarten, wo sich der Gemeindeengel neu beheimaten will.

Das Haus zur Höhe in **Scheidegg** war ja durch einen Impuls von Michael de Ruyter und seiner Frau in den 1950er Jahren für die Erholung von Pfarrern und aktiven Mitgliedern der Christengemeinschaft erworben worden. Dahinter stand sein Engagement für einen christlichen Sozialimpuls. Im Sommer 1954 begann der Ferienbetrieb und am 2.9.1956 wurde in der Garage des Verwalterhauses der Weiheraum eingerichtet und durch den Lenker Lic. Robert Goebel geweiht. Durch über sechs Jahrzehnte waren viele Pfarrer und andere Gäste zur Erholung dort. Bis 1981 waren es allein mehr als 60 Pfarrer und über 200 andere Erholung Suchende.

Seit mehreren Jahren zeichnete sich die Entwicklung ab, dass der ursprünglich gemeinte Menschenkreis immer weniger Gebrauch von dieser Möglichkeit machte und nach Wegen einer vernünftigen Belegung gesucht wurde – der Impuls von Michael de Ruyter begann zu sterben. Seit dem Tode von Pfarrer Siegfried Schwiersch 2012 wurde nun dort auch nicht mehr zelebriert. Trotz mehrfacher Versuche, diesen Ort und den Impuls von de Ruyter wieder ins Bewusstsein zu bringen und mit Leben zu füllen, setzte sich die erwähnte Entwicklung fort. Erschwerend kam hinzu, dass die verantwortliche Verwaltung fernab in Düsseldorf stattfand. Da war auch letztlich der Versuch der südwestdeutschen Synode, die Verantwortung „vor Ort“ zu übernehmen, nicht von Erfolg gekrönt.

So war es jetzt konsequent, diese Immobilie durch ein Votum des Executive Committee zu verkaufen und die Geldmittel der Foundation (internationale Christengemeinschaft) zuzuführen. Zwar widerspricht dies dem Ideal, möglichst Grund und Boden dem „Markt“ und seinen Spekulationen zu entziehen, aber zurzeit stehen die Zeichen in der Christengemeinschaft nicht auf „immobil“...

Am 20. Juli 2017 fand nun die letzte Weihehandlung in kleinem Kreise statt: Vor allem Freun-

de aus Wangen waren gekommen und als Vertreter der treuen Pfarrer-Nutzer Ehepaar Koch aus Leipzig. Während dieser letzten Zelebration konnte dann in der Ansprache auch noch einmal auf die Raumweihe Bezug genommen werden, die den irdischen Raum als einen besonderen in die vier Himmelsrichtungen einbindet, dazu die vier Elemente anruft – Erde, Wasser, Luft und Feuer – und in Beziehung setzt zu den Wesensgliedern des Menschen: Erdenleib, Lebensleib, Empfindungsleib und Ich. Mit doch wehmütiger Stimmung entließen wir den Impuls von de Ruyter in die geistige Welt in der Hoffnung, dass er an anderem Orte mit anderen Menschen eine neue Möglichkeit der Verwirklichung finden möge. Als letzter „Akt“ wurden die Wände abgekratzt, um auch den Segen der Raumweihe zu entbinden ...

Hellmut Voigt

Württemberg

Die Gemeinde in Schwäbisch Hall konnte eine Immobilie von der Neuapostolischen Kirche mit Hilfe des Baufonds der Region erwerben. Mit vergleichsweise geringem Aufwand können die Räume für unsere Bedürfnisse eingerichtet bzw. umgebaut werden. Parkplätze und ein großer Garten hinter dem Haus gehören ebenfalls dazu. Die Konfirmandengruppe hat bereits das Haus „in Besitz“ genommen und eine erste Freizeit dort verbringen dürfen. Die ganze Gemeinde wird vermutlich in der ersten Jahreshälfte 2018 einziehen können.

Bei der Sanierung des Weiheraumes in der Gemeinde Stuttgart-Mitte gehen die Arbeiten mit leichter zeitlicher Verzögerung voran. Herr Katz, bisher nach Möhringen entsandt, ist ab September in Sillenbuch tätig. In der Regionalverwaltung werden persönliche und strukturelle Veränderungen unsere Herausforderungen im Herbst sein. In der Michaelizeit wird es wieder die traditionelle Tagung, diesmal aber in der Gemeinde Möhringen geben. Das Thema lautet: „1917 – Heute? Unsere apokalyptische Gegenwart“. Mehr Informationen unter michaelitagung.de

Martin Merckens

Körperschaftsverband (KV)

Kennen Sie schon das *Kasseler Treffen*? – Sicherlich! Die Flyer liegen ja jedes Jahr in Ihrer Gemeinde aus: spannende, interessante und an-/aufregende Themen, die einen einladen, an diesem Treffen teilzunehmen und sich eine Fahrkarte nach Kassel zu besorgen.

– Nein, Sie waren noch nie dort? – Dann können Sie es in diesem Jahr ausprobieren! Sie erwartet ein anregendes, vielseitiges Thema, interessante Gespräche mit vielen Menschen aus allen deutschen Regionen der Christengemeinschaft, ein Blick über den Tellerrand der eigenen Gemeinde und Region und last but not least: gutes Essen!

Kasseler Treffen am 4. und 5. November 2017

„Wisst Ihr?

An uns entscheidet sich das Schicksal

der Engel, der Gemeinden, der Kriege, des Friedens, der Erde und des Wortes“

Zu diesem Thema laden wir Sie ganz herzlich ein. Also nicht lange zögern. Melden Sie sich an. Kommen Sie nach Kassel. Wir erwarten Sie mit Freude und Ungeduld!

Dorothea Humérez

Seminare/Hamburg

Unser neues Studienjahr hat für die Vollzeitgruppe am 11. September mit der Einführung ins Altgriechische durch Elsbeth Weymann begonnen. Die Seminaristen im *Studium für Berufstätige* starten am 29. September mit einem Wochenendkurs zur Menschenkunde mit Frau Dr. Irion ins zweite Studienjahr.

Anders als im vorigen Studienjahr, in dem wir das Nebeneinander der beiden jetzt am Hamburger Seminar etablierten Studienformen als Phänomen und Frage erlebt haben, wird sich das neue Jahr durch wechselseitige Berührungen auszeichnen. Das neue Konzept der Vollzeitausbildung, das wir mit acht Studierenden aus verschiedenen Gruppen und weiteren Gästen für einzelne Module gestalten werden, wird sich durch einen Transfer von methodischen Griffen auszeichnen, die wir aufgrund der positiven Erfahrungen im berufsbegleitenden Kurs entwickelt haben. In Modulen von etwa vier Wochen Dauer durchlaufen die Teilnehmenden auf dem jeweiligen Niveau ihres Lernweges die Stufen von einem ersten anregenden Kurs über individualisierte Lernreisen und Begegnungen mit Gästen zur Ausgestaltung einer eigenen Projektarbeit, die vor dem abschließenden Vertiefungskurs vor den Mitstudierenden präsentiert und mit den Seminarleitern reflektiert wird.

Im *Studium für Berufstätige* gibt es nach dem Ende des ersten Jahres zwei Veränderungen: Ein Studierender hat sich entschieden, sein Studium zu beenden, ein weiterer ist in das Vollzeitstudium gewechselt, wir gehen also mit 17 Studierenden in dieser Gruppe weiter. In Vorbereitung des dritten Ausbildungsjahrs, das ja in Vollzeit vorgesehen ist, werden wir unser Konzept in den kommenden Monaten konkreter ausformulieren und können dafür auf die Erfahrungen zurückgreifen, die wir im bisherigen und aktuellen Leben mit der Vollzeitausbildung gemacht haben. Finanziell sind wir durch die erfreulich große Anzahl der berufsbegleitenden Studierenden und die Auswirkungen des Umzugs in einer positiven Entwicklung, benötigen aber nach wie vor Hilfen zum Ausgleich unseres geringer werdenden Defizits.

Ulrich Meier

Seminare/Stuttgart

Am Tag, da ich diese Zeilen schreibe, hat der volle Studienbetrieb noch nicht begonnen. Zwei Gruppen von Studenten sind aber bereits an der Arbeit:

- Die Studenten, die ihr zweites Studienjahr abgeschlossen haben, bereiten sich in einem dreiwöchigen Kurs auf ihre Praktika in verschiedenen Gemeinden zwischen Stuttgart-Sillenbuch und Melbourne vor.
- Für die neu beginnenden Studenten wird ein zweiwöchiger Griechisch-Intensivkurs angeboten, der auch von einigen älteren Semestern gern wahrgenommen wird.

Zwei Fortbildungsveranstaltungen liegen schon hinter uns: ein Kurs für Religionslehrer mit Frau T. Nechytailo, eine Sprachbildungswoche für Pfarrer mit Frau S. Jelgersma.

Für die Durchführung dieser Fortbildungen stehen uns Stiftungsgelder zur Verfügung, so dass die Teilnahme außerordentlich günstig gewährt werden kann. Wir denken, dass, wenn es sich herumspricht, derartige Veranstaltungen in Zukunft noch einen größeren Umfang annehmen werden. Am Sonntag werden die im Februar Neugeweihten sich hier begegnen, um sich über ihre ersten Erfahrungen in der Arbeit als Gemeindepfarrer auszutauschen. Für das neue Studienjahr erwarten wir ganz kleine Teilnehmergruppen.

- Für das erste Studienjahr haben sich neun Teilnehmer angemeldet; zwei weitere sind noch im Gespräch.
- Im zweiten Studienjahr erwarten wir nach einiger Bewegung fünf Teilnehmer.
- Im Vorbereitungskurs werden zwölf Persönlichkeiten studieren.

Das Sommertrimester hatte eine besondere Prägung auch dadurch, dass ein Student aus Rumänien, Gheorghe Aur, ein Krebsleiden behandeln lassen musste und wir das Auf und Ab im Fortgang der Behandlung miterlebten. Gheorghe ist heute, am 15. September, in der Tübinger Medizinischen Klinik friedlich entschlafen, nachdem am Tag zuvor Vater und Bruder aus Rumänien bei ihm eingetroffen waren und mit ihm sprechen konnten. Der Leichnam wird im Seminar, das er sein eigentliches Zuhause nannte, bis zur Aussegnung aufgebahrt, dann für die Bestattung nach Rumänien überführt.

Georg Dreißig

Verband der Sozialwerke
keine Nachricht

Verlage
keine Nachricht

Haus auf dem Berge
keine Nachricht

Haus Freudenberg

Haus Freudenberg steht im Gegensatz zu den Gemeinden in einer anderen, einer besonderen und einzigartigen Weise im Leben der Christengemeinschaft:

- Das Seminarangebot erreicht alle Gemeinden deutschlandweit, in Österreich, in der Schweiz, viele anthroposophische Institute und durch Werbung in Info3 und Goetheanum das interessierte Umfeld.
- Die Teilnehmer bilden eine Gemeinde auf Zeit, können sich oftmals freier öffnen als in ihren Gemeinden.
- Es finden gemeindeübergreifende Begegnungen statt und
- Annäherung von Menschen an die Christengemeinschaft über ein interessantes Thema.
- Es wird immer wieder geschildert, wie das Thema des Seminars Anbindung findet an die Menschenweihehandlung, man hört auf einmal, was man sonst nie wahrgenommen hat
- Manche lernen die Menschenweihehandlung hier erst kennen.
- Der ganze Mensch wird erreicht und angesprochen: Übernachtung, gemeinsame Mahlzeiten, Kursarbeit, Menschenweihehandlung, Abendandacht, Einzelgespräche.
- Es ist nur eine niedrige Schwelle zu überwinden für eine erste Begegnung mit der Christengemeinschaft.
- Es wird dem Geistigen auf der Erde ein Raum gegeben, es wird ein Ort gepflegt und erhalten, an dem Menschen sich an ihren Ursprung, an ihr wahres Menschsein anbinden und erinnern können, an ihr Menschsein im Sinne des Christus. Ein Ort christlicher Substanzbildung.

Haus Freudenberg steht inmitten unserer krisenhaften Zeit und innerhalb der schwierigen Lage der Christengemeinschaft. Die Tatsache, dass Haus Freudenberg in dieser Situation schwarze Zahlen schreibt, deutet auf ein solides Stehen in der Gegenwart hin. Der begonnene Weg der behutsamen Veränderungen weist hin auf eine stabile Grundlage für eine gelingende Zukunft von Haus Freudenberg. Dies gibt Mut und Zuversicht, um den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen.

Jutta und Dietmar Reisch

